

Erfolg

von Lion Feuchtwanger

Regie: Werner Grunow

Bearbeitung: Ralph Knebel

Produktion: DDR 1983, 160 Minuten

Feuchtwanger zeichnet an Hand eines fatalen Einzelfalles das Porträt einer Zeit, die voll ist von Verelendung und Inflation, von Klassenjustiz, revolutionärer Gärung und kommendem Nationalsozialismus.

Beginn der zwanziger Jahre in München. Dr. Krüger, der fortschrittliche Subdirektor der Staatlichen Bildersammlung, wird von den konservativen Kräften des Landes Bayern in einen Meineids-Prozeß verwickelt und unschuldig zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine energische Freundin kämpft um seine Freilassung. Ihr mächtigster Gegner ist der Justizminister, eine Art bayrischer Bismarck. Das geistige Klima ist geprägt von einem dumpfen Provinzialismus, der den Nährboden für die nationale Erneuerungsbewegung darstellt. Mit einem Film will Krügers Freundin auf die Politisierung der Justiz aufmerksam machen. Aber Dr. Krüger stirbt in der Haft.

Krüger: Jürgen Hentsch

Johanna: Katja Paryla

Pröckel: Martin Seifert

Justizminister Klenk: Friedo Solter

Kultusminister Flaucher: Wilfried Ortmann

Landesgerichtsdirektor Hartel: Klaus Piontek

Rechtsanwalt Geier: Hans Teuscher

Ratzenberger: Helmut Straßburger

Berichterstatter: Lothar Schellhorn, Manfred Wagner, Hans Oldenbürger

Tüberlin: Ezard Haußmann

Baron Reindl: Eberhard Mellies

Kutzner: Hans Oldenbürger

Anni: Simone Frost

Erzähler: Gerry Wolff

Jessy Rameik, Joachim Tomaschewsky, Fred Alexander, Winfried Wagner, Georg Helge, Heinz Schröder, Lutz Dechant, Ostara Körner, Kathrin Knappe, Katharina Rothärmel, Erhard Köster, Wolfgang Lohse, Norbert Speer, Hans-Ullrich Lauffer, u.a.